

Widerstandskämpfer-innen im KZ Flossenbürg

Hinweis: die Todesjahre der Personen, die das Naziregime nicht überlebten, sind wegen besserer Sichtbarkeit in **rot** markiert. Die Zahlen dieser Personen sind jeweils auf jeder Seite am unteren Rand kumulativ vermerkt.

Nr.	Vorname, Name, Ethnie	Wirken im KZ oder danach	Weiterer Widerstand
01	Albert Buchmann D 1894-1975	1942 ging er auf Transport ins KZ Flossenbürg und wurde dort im April 1945 von US-Truppen befreit.	DEUWI.KPD.SPD.USPD SABOT.MÖSSGE.WISA. WIDA
02	Alfred Etscheit D 1879-1944	Am 26. Januar 1944 wurde Etscheit von der Geheimen Staatspolizei verhaftet und in den „Prominententrakt“ des KZ Ravensbrück verbracht. Später wurde er in das KZ Flossenbürg verlegt, wo er mit 65 Jahren starb.	DEUWI.KATH.INVEKT. SOLF.ABWEH.JUDR. WIRAV
03	Alfred Jahn D 1885-1974	Nach dem Ende der Haftzeit wurde er in Schutzhaft genommen und erst in das Schutzhaftlager Liebenau überstellt, im Juni 1942 in das KZ Flossenbürg und im Oktober 1942 zur Zwangsarbeit in das KZ Sachsenhausen.	DEUWI.SPD.REICH. EISFR.FLUCHT.WISA. SOFROH.WIMOR
04	André Avelin Justin Valmy F 1892-1944	<bei WP nicht vorhanden>	RESIWI
05	André Vallee F 1919-1945	<bei WP nicht vorhanden>	RESIWI.KATH
06	Antonia ""(Antoinette)"" Roberte Sophie Wilhelmine von Nassau-Weilburg, Prinzessin von Luxemburg 1899-1954 D	Die Kinder wurden im Sonderlager des KZ Sachsenhausen interniert und Ende Februar 1945 weiter in das KZ Flossenbürg verschleppt.	DEUWI.WIDA.WISA
07	Camiel De Clerk B 1909-1945	<bei WP nicht vorhanden>	BELWI.DEZWA
08	Camille Millet F 1922-1945	<bei WP nicht vorhanden>	RESIWI.KATH
09	Carl Schrade CH 1896-1974	Carl Schrade war in der Folge in den Konzentrationslagern Lichtenburg, Esterwegen, Sachsenhausen, Buchenwald und zuletzt Flossenbürg (1939–1945) inhaftiert. Wie Zeitzeugenaussagen von Mithäftlingen belegen, konnte Schrade, der als Funktionshäftling eingesetzt und unter anderem Kapo im Krankenrevier des KZ Flossenbürg war, mehreren Mithäftlingen das Leben retten, darunter auch Jack Terry	<i>SCHWI.WILICH.WIEST WISA.WIBU „Wenn wir nicht aufpassen, werden unsere Hunderttausenden von Toten, deren Asche die Blumen deutscher Gärten düngt, nicht nur nicht gerächt werden – ich schreibe dieses Wort, weil es moralisch notwendig ist –, sondern wir werden in Zukunft auch neue Katastrophen zubeklagen haben. Der erste Stein der Sicherheit bleibt die Wachsamkeit.“</i>
10	Charles Ochs F 1903-1945		RESI.FRATIR.KLEBER

11	Charles Rémy Aimé Vuillard 1899-1945	F	<bei WP nicht vorhanden>	RESI.KLEBER
12	Dietrich Bonhoeffer 1906-1945	D	Am 5. April 1945 ordnete Adolf Hitler die Hinrichtung aller noch nicht exekutierten „Verschwörer“ des 20. Juli 1944 an und damit auch jene Dietrich Bonhoeffers. Als dieser Anfang April in das KZ Flossenbürg überführt wurde, ahnte er wohl, dass ihn die Hinrichtung erwartete. In einer angeblichen „Kriegsgerichtsverhandlung“ wurde Bonhoeffer zusammen mit Wilhelm Canaris, Hans Oster, Karl Sack und Ludwig Gehre in einem kurzen Prozess am 8. April 1945 zum Tode durch den Strang verurteilt. Dietrich Bonhoeffer wurde in der Morgendämmerung des 9. April 1945 zum Tod durch Hängen geführt. Die zur Hinrichtung Bestimmten mussten sich völlig entkleiden und nackt zum Galgen gehen.	DEUWI.EVAN.BEKIR. HITAT.ABWEH.IFOR
13	Eduard Eger 1913-1944	D	Eduard Eger, KJVD, 1913 in Bamberg geboren, Elektromonteur, im Widerstand, Internationale Brigaden Spanien, verhaftet bei Straßburg / überstellt / Schutzhaft 1937 KZ Dachau, Flossenbürg, ermordet in Majdanek 28.2.1944	DEUWI.KJVD.INBRI. WIMAJ.WIDA
14	Elisabeth Guttenberger 1926-2024	D	Sie wurde zusammen mit ca. 2000 arbeitsfähigen „Zigeunern“ am 15. Juli 1944 in Quarantäne genommen und am 1. August 1944 gemeinsam mit diesen in das KZ Ravensbrück und anschließend in das Flossenbürger Außenlager in Graslitz verlegt	DEUWI.SINTIZZA.WIAU WIRAV
15	Erich Ludwig Gehre 1895-1945	D	Nachdem am 3. Februar 1945 das Gebäude des Reichssicherheitshauptamtes in der Prinz-Albrecht-Straße in Berlin zerstört worden war, wurde Gehre zusammen mit Bonhoeffer in das Konzentrationslager Buchenwald verbracht. Von dort wurde er einem Transport von SS-Sonderhäftlingen eingegliedert, am 5. April in das KZ Flossenbürg eingeliefert und dort am 9. April 1945 aufgrund einer SS-Standgerichtsverhandlung unter Vorsitz von Otto Thorbeck gemeinsam mit Dietrich Bonhoeffer, Hans Oster, Karl Sack und Wilhelm Canaris erhängt.	DEUWI.NSDAP.HITAT. ABWEH.FLUCHT
16	Ernst Heß 1880-1945	D	Am 8. Juni 1944 wurde er von der Gestapo verhaftet und in das Landesgefängnis von Ickershausen eingeliefert. Als die Häftlinge im Frühjahr 1945 evakuiert werden, kam auch Ernst Heß auf den Todesmarsch in Richtung des KZ Flossenbürg. Hierbei war er am 16. April den Strapazen erlegen.	DEUWI.KPD.SPD.ASPO AMUS.AMUVE
17	Ernst Maier sen. ? -1945	D	<bei WP nicht vorhanden>	DEUWI.KJVD.TRAVA
18	Ernst Otto Stroheiß 1895-1942	D	<bei WP nicht vorhanden>	DEUWI.FAUD

19	Ernst Reinke 1891-1943	D	1939 wurde Reinke wegen illegaler Arbeit für die KPD von der Gestapo wieder verhaftet. In den folgenden Jahren wurde er in den Konzentrationslagern Sachsenhausen und Flossenbürg gefangen gehalten.	DEUWI.KPD.KAGFA. SAEJAB.REVGO.WISA
20	Éva Földes 1914-1981	H	Sie war im KZ Ravensbrück inhaftiert und kam von dort zur Zwangsarbeit in das Außenlager Venusberg des KZ Flossenbürg.	UMGWI.SPORT.WIMA. WIRAV
21	Fabian Ludwig Georg Adolf Kurt Graf von Schlabrendorff 1907-1980	D	Im April 1945 wurde von Schlabrendorff nacheinander in verschiedene Konzentrationslager verlegt: Sachsenhausen, Flossenbürg, Dachau.	DEUWI.HITAT.GOERK. WIDA.WISA
22	Frans Aerts 1913-1945	B	<bei WP nicht vorhanden>	BELWI.DEZWA
23	Franz Bonaventura Adalbert Maria Herzog von Bayern 1933	D	Nach der deutschen Besetzung Ungarns wurde Albrecht im Oktober 1944 auf Schloss Somlóvár von der Gestapo verhaftet und zusammen mit seiner Frau und seinen vier Kindern, darunter dem erst elfjährigen Franz, in den Konzentrationslagern Sachsenhausen, Flossenbürg und Dachau als Sonderhäftlinge gefangen gehalten.	DEUWI.ILLEG.WIDA. WISA
24	Franz Sistemich 1900-1945	D	Verhaftet 1935	DEUWI.SPD
25	Friedrich Maase 1878-1959	D	Am 5. April 1940 wurde Maase vom KZ Sachsenhausen in das KZ Flossenbürg verlegt, wo er bis zum 9. November 1940 inhaftiert war. Unmittelbar nach der Haftentlassung fertigte er ein Gedächtnisprotokoll über seine Zeit in KZ-Haft an. Dieses Protokoll bildete später die Grundlage seiner Zeugenaussage im Strafprozess am Bonner Landgericht gegen Sorge und Schubert.	DEUWI.SPD.REICH. DEFRIG.ASORA.WISA. FREIM wider setzte er sich nach 1945 der von Bundeskanzler Adenauer betriebenen Politik der Wiederbewaffnung Deutschlands. - Initiator für die Aufstellung eines Heine-Denkmal vor der Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf
26	Friedrich Sommer, Hamburg 1914-1942	D	<bei WP nicht vorhanden>	DEUWI
27	Friedrich von Rabenau 1984-1945	D	Von dort aus wurde von Rabenau am 13. Januar 1945 in das KZ Sachsenhausen und anschließend in das KZ nach Buchenwald gebracht, wo er den General der Infanterie Alexander Freiherr von Falkenhausen, den ehemaligen Staatssekretär Hermann Pünder und den evangelischen Pfarrer Dietrich Bonhoeffer, mit dem er die Zelle teilte, traf. ^[15] Am 14. oder 15. April 1945 wurde Friedrich von Rabenau als einer der letzten Insassen im KZ Flossenbürg auf ausdrücklichen Befehl Heinrich Himmlers ermordet, ohne dass jemals ein Verfahren gegen ihn eröffnet oder	DEUWI.EVAN.BEKIR. HITAT.KREISAU.WIBU

			auch nur Anklage gegen ihn erhoben worden wäre.	
28	Georg Maus 1888-1945	D	Kurz bevor die Rote Armee die Reichshauptstadt einnahm, wurde er in einem Gefängniszug auf Transport in das KZ Dachau geschickt. Ohne jegliche Verpflegung und Wasser starb Georg Maus in diesem Zug. Als Hungerleiche wurde er in Hochstadt bei Lichtenfels aus dem Zug geworfen. Nachdem der Leichnam mehrere Tage dort gelegen hatte, wurde er im nahe gelegenen KZ Flossenbürg begraben.	DEUWI.EVAN.BEKIR. NSLB
29	Georg Schwender 1890-1944	D	<bei WP nicht vorhanden>	DEUWI.ZEUGE
30	Georg Streiter 1884-1945	D	Ein Brief seines Sohnes aus den 1960er Jahren gibt an, Streiter sei wegen der Vermittlung von Botschaften an polnische und französische Kriegsgefangene festgenommen worden. Er wurde ins Konzentrationslager Ravensbrück verschleppt. Die genauen Umstände seines Todes sind bislang nicht vollständig geklärt. Es wird jedoch angenommen, dass Streiter im Frühjahr 1945 in Ravensbrück erschossen wurde.	DEUWI.DVP
31	Guglielmo Barbò 1888-1944	I	WP: Stolperstein für Guglielmo Barbò. Mailand, Via Visconti di Modrone 20.	RESAWI.GUDV
32	Gustav Meyer 1900-1941	D	<bei WP nicht vorhanden>	DEUWI.KPD.ROFRO
33	Hans Buttler 1894-1970	D	Buttler wurde in das Konzentrationslager Sachsenhausen eingewiesen. Über das KZ Flossenbürg gelangte er schließlich in den Pfarrerblock des KZ Dachau, wo er am 3. April 1945 freikam	DEUWI.EVAN.BEKIR. PFANOB.STAHL.WISA. WIDA
34	Hans Paul Oster 1887-1945	D	Genau einen Monat vor der militärischen Kapitulation fand im bayerischen KZ Flossenbürg ein Schauprozess unter Vorsitz von Otto Thorbeck statt: Generalmajor Oster sowie Dietrich Bonhoeffer, Karl Sack, Ludwig Gehre und Wilhelm Canaris wurden am 8. April 1945 ohne jeglichen rechtlichen Mindeststandard zum Tode verurteilt. Die Anklage vertrat Walter Huppenkothen, Beisitzer war u. a. Max Koegel, KZ-Kommandant und langjähriges SS-Mitglied. Am 9. April, demselben Tag, an dem im bayerischen KZ Dachau der Widerstandskämpfer Georg Elser exekutiert wurde, fand ihre Hinrichtung durch Hängen statt. Zur Demütigung der Angeklagten und zur „Belustigung“ der anwesenden SS-Leute mussten sich die fünf Verurteilten entkleiden und völlig nackt zum Galgen gehen.	DEUWI.HITAT.GOERK. ABWEH.UNTER-7. SEPVE
35	Hermann Wegscheider 1880-1941 6 23	D	1939 wurde er ins KZ Sachsenhausen verbracht, bald danach ins KZ Flossenbürg, wo er unter unmenschlichen Bedingungen im	DEUWI.KPD.SABOT. WISA

			Steinbruch arbeiten musste und 1941 vermutlich an körperlicher Auszehrung starb	
36	Irmgard Marie Josepha Prinzessin von Bayern 1923-2010	D	Ende Februar 1945, als die Rote Armee die Reichshauptstadt bereits fast vollständig eingeschlossen hatte, wurden Irmgard und ihre Familie in das Konzentrationslager Flossenbürg in der Nähe von Weiden/Opf. verbracht. In ihrer Autobiographie beschreibt Irmgard, wie sie, als die Familie von den Wachen zum Abtransport abgeholt wurde, fest mit ihrer Hinrichtung rechnete.	DEUWI.WIDA.WISA
37	Jack Charles Stanmore Agazarian 1916-1945	UK	Nachdem er im Gefängnis von Fresnes, dem <i>Centre pénitentiaire de Fresnes</i> sechs Monate lang brutalsten Foltermethoden ausgesetzt war, brachte man ihn nach KZ Flossenbürg. Dort verbrachte er die Zeit unter elenden Zuständen in Einzelhaft, bis er am 29. März 1945 exekutiert wurde.	BRIWI.SOEXE.RAFUKU
38	Jack Eisner 1925-2003	PL	Im Jahre 1943 beteiligte Eisner sich am Aufstand im Warschaer Ghetto und kam daraufhin in deutsche Gefangenschaft, zunächst ins Konzentrationslager in Majdanek und dann nach Flossenbürg. Von dort musste er sich Ende April 1945 auf einen Todesmarsch Richtung Konzentrationslager Dachau begeben, den viele Häftlinge nicht überlebten.	POLWI.JÜDI.WAAUF. WIMAJ.GH-WAR Als er auf dem Todesmarsch von Flossenbürg nach Dachau in Cham befreit wurde, gründete er zusammen mit Freunden und anderen Überlebenden die Band The Happy Boys.
39	Jakob Treffeisen 1894-1962	D	Im Anschluss an seine letzte Verhaftung wurde er zunächst ins KZ Kislau und von dort über das KZ Flossenbürg ins KZ Dachau verbracht, wo er schließlich das Kriegsende erlebte.	DEUWI.KPD.WIANK. WIKIS
40	Ján Golian 1906-1945	SK	Über Berlin ins KZ Flossenbürg in der Oberpfalz verbracht, wurde er nach Folterungen 1945 hingerichtet.	SLOWAI.SLOWNA
41	Jean Duthu 1902-1987	F	<bei WP nicht vorhanden>	RESI.KATH.FOFIN. CONOD
42	Jean Gayot 1922-1945	F	WP: Mitglieder des Réseau Zéro-France	RESIWI.REZEF
43	Josef Kohout 19155-1994	Ö	Im Anschluss an die Haft wurde er an die Gestapo rücküberstellt, ins KZ Sachsenhausen gebracht und war ab Mai 1940 im KZ Flossenbürg interniert. Sexuelle Beziehungen mit Kapos und einem Blockältesten erleichterten Kohout manche Aspekte des Häftlingslebens und erhöhten ebenso wie die Unterstützung seiner Eltern, die ihm Geld schickten und regelmäßig vergebens Kontakt zu ihm aufnehmen wollten, seine Chancen, die Haftzeit zu überleben	OESWI.LESGIB. FLUCHT.WISA
44	Josef Merter ?-1945	D	WP-Rödlitz: Ein Gedenkstein an der Straßengabelung <i>Hauptstraße/Bahnhofstraße</i> erinnert seit 1964 an sechs kommunistische Hitlergegner, die bei der Aktion Gitter 1944 in	DEUWI.KPD.KAGFA

			das KZ Flossenbürg eingeliefert wurden, wo sie dort bzw. auf einem Todesmarsch nach dem KZ Dachau ermordet wurden: Max Bauer (Widerstandskämpfer), Oswin Bonitz, Otto Günther, Paul Jähn, Josef Merter und Arthur Viehweg.	
45	Josef Vielkind ? -1940	D	<bei WP nicht vorhanden>	DEUWI
46	Joseph Jalve 1921-1944	F	<bei WP nicht vorhanden>	RESI.FOFIN.CODLI
47	Jozef Van Zaelen 1919-1945	B	WP-De Zwarte Hand: Jozef Van Zaelen (Tisselt 20. Dezember 1919 – Flossenbürg 8. März 1945)	BELWI.DEZWA
48	Julius Schätzle 1905-1988	D	Er wurde zunächst in Ulm und in der Nähe von Papenburg interniert, danach in den Konzentrationslagern in Welzheim, Dachau, Flossenbürg, Mauthausen und Neuengamme.	DEUWI.KPD.WIWELZ. WIDA.WIMA.WINEU. WIOKU.KJVD.ROFRO. M-APP
49	Karl Fugger 1997-1966	D	Von 1937 bis 1940 war er im KZ Sachsenhausen, dann von Frühjahr 1940 bis 1945 im KZ Flossenbürg inhaftiert. Im KZ Flossenbürg war er Mitglied der illegalen bewaffneten Widerstandsgruppe. Am 23. April 1945 wurde er durch US-amerikanische Truppen in der Gegend von Regensburg befreit.	DEUWI.KPD.ROFRO. ROHIDE.INSOD.INROH ADGB.SOAJU.DEMRV. WISA.FRESO
50	Karl Sack 1896-1945	D	Am 5. Februar 1945 wurde Sack mit anderen ins KZ Flossenbürg transportiert. Am 8. April 1945 verhandelte das SS-Standgericht unter dem Vorsitzenden Otto Thorbeck und dem Ankläger Walter Huppenkothen. Die Angeklagten wurden wegen Hoch- und Kriegsverrats zum Tode verurteilt und am 9. April gehängt. Die Toten wurden im Krematorium verbrannt und deren Asche verstreut.	DEUWI.DVP.HITAT. ABWEH.BUNSDEJU
51	Karl Schirdewan 1907-1998	D	Anschließend wurde er in KZ-Haft (KZ Sachsenhausen und KZ Flossenbürg) genommen. Auf dem Todesmarsch zur Evakuierung des Lagers erlebte er am 23. April 1945 die Befreiung durch amerikanische Panzertruppen.	DEUWI.KPD.KJVD. SABOT.WISA.WICOL
52	Kurt Alois Josef Johann Schuschnigg 1897-1977	Ö	Schuschnigg wurde im Reichssicherheitshauptamt in der Prinz-Albrecht-Straße in Berlin verhört und danach in mehreren Konzentrationslagern inhaftiert: erst in Dachau, dann in Flossenbürg und ab 1941 schließlich in Sachsenhausen.	OESWI.VAFRO.HITAT. BEFRÖ.PANEU.WIDA. WISA
53	Kurt Leder 1910-1941	D	<bei WP nicht vorhanden>	DEUWI.KJVD
54	Kurt Leupold ? -1944	D	WP-Ehrenfriedersdorf: Gedenkstein für die Opfer des Nazismus an der August-Bebel-Straße als Erinnerung an sechs Gegner des NS-Regimes, die in Zuchthäusern und Konzentrationslagern ermordet wurden: Max Niklas, Kurt Leupold, Paul Weber, Max Neubert, Richard Bock und Milda Schreyer.	DEUWI

55	Kurt Schumacher 1905-1942	D	Daraufhin wurde er über einen Zeitraum von neun Jahren, neun Monaten und neun Tagen in verschiedenen Konzentrationslagern gefangen gehalten, zunächst bis Dezember 1933 im KZ Heuberg, danach bis Juli 1935 im KZ Oberer Kuhberg in Ulm, anschließend im KZ Dachau und zeitweilig im KZ Flossenbürg.	DEUWI.SPD.ROKAP. KUNST.KPD.NKWD. WIOKU.WINEU
56	Leopold Hofmann 1900-1945	Ö	Leopold Hofmann wurde im Jänner 1944 wegen Betätigung für die KPÖ festgenommen und am 14. August 1944 in das KZ Flossenbürg deportiert. In dessen KZ-Außenlager Hersbruck wurde er am 19. März 1945, wenige Wochen vor dem Untergang des NS-Regimes, zu Tode gebracht	OESWI.KPÖ.SABOT
57	Louis Dagneaux 1902-1944	F	<bei WP nicht vorhanden>	RESIWI
58	Ludwig Göhring 1910-1999	D	Mit 4000 weiteren Gefangenen wurde er am 1. November 1939 aus Dachau in das KZ Flossenbürg gebracht, wo er schwere Erd- und Transportarbeiten, vor allem in einem Steinbruch, verrichten musste. Da sich seine körperliche Verfassung zusehends verschlechterte, wurde er Ende Februar 1940 nach Dachau zurückverlegt.	DEUWI.KPD.SPD. SS-DIR.DESER. SOAJU.KJVD.ROTA. WINEU.WIDA
59	Manfred Härtel 1920-1945	D	<bei WP nicht vorhanden>	DEUWIO.SD-999. DESER
60	Marcel Carrier 1922-1945	F	WP-Datei: He died as a martyr for his faith on de way to de évacuation camp, 6th may 1945	RESI.SETROB
61	Max Emanuel Ludwig Maria Herzog in Bayern 1937	D	Im Oktober 1944 wurde sein Vater von der Gestapo verhaftet und zusammen mit seiner Familie, darunter dem 7-jährigen Max, als „Sonderhäftlinge“ in den Konzentrationslagern Sachsenhausen, Flossenbürg und Dachau gefangen gehalten	DEUWI.WISA.WIDA
62	Noémie Suchet-Delobelle 1920-1945	F	<bei WP nicht vorhanden>	RESIWI
63	Otto Günther 1872-1945	D	<bei WP nicht vorhanden>	DEUWI.KPD.ROHIDE
64	Otto Küsel 1909-1984	D	Im Rahmen einer Amnestie beim Amtsantritt des neuen Lagerkommandanten Arthur Liebehenschel wurde Küsel aus dem Bunker entlassen. Am 9. November 1944 überstellte man ihn von Auschwitz ins KZ Flossenbürg	DEUWI.WISA.MENRE. WIAU.FLUCHT
65	Paul Bondoux 1897-1944	D		RESIWI.SETROB
66	Paul Jähn ? -1945	D	WP-Rödlitz: siehe Josef Merter	DEUWI.KPD
67	Robert Desnos 1900-1945	F	Er durchlief mehrere Konzentrationslager und hatte Zwangsarbeit in der Rüstungsproduktion in Flöha, einem Außenlager des KZ Flossenbürg, zu leisten. Desnos erkrankte an Typhus und starb wenige Wochen nach der Befreiung des KZ Theresienstadt.	RESIWI.LITERA.SABOT. ANARCH.WITHE
68	Robert Dufour 1899-1944 11 44	F	WP- Das Réseau Centurie war das Geheimdienstnetzwerk der Organisation Civile et Militaire. Réseau Centurie und OCM	RESIWI.RECEN

69	Roger Vital Gaston Saingery 1900-1944 F	<bei WP nicht vorhanden>	RESIWI.CEURES
70	Roger Warnet 1926-1945 F	WP-Isles-Sur-Suipe: Der Widerstandskämpfer Roger Warnet (1926–1945, Ceux de la Résistance (CDLR)) wurde dort geboren.	RESIWI.CEURE
71	Rudolf Grosse 1905-1942 D	Ende November 1942 wurde er in das KZ Flossenbürg überführt und dort während einer Sprengung im Steinbruch am 9. Dezember 1942 ermordet.	DEUWI.ATUSFI.ADGB
72	Rudolf Mekiska 1904-1945 Ö	Rudolf Mekiska war nach Gestapo-Festnahme in den KZ Flossenbürg und Bergen-Belsen inhaftiert. Am 1. März 1945 kam er in Bergen-Belsen zu Tode.	OESWI.WEHRZ. LECHLE.MENRE. WIBEBE
73	Rudolf Michal Viest 1890-1945 SK	Nachdem er über Berlin ins KZ Flossenbürg in der Oberpfalz gebracht worden sind, wurden er nach Folterungen 1945 hingerichtet.	SLOWI.SLOWNA. CSEXA.TSCHEN
74	Rudolf Zitzmann 1898-1990 D	Trotz Verbot durch die Nazis veröffentlichte er Bücher von Franz Hochstetter. Zitzmann war deswegen für fünf Jahre und fünf Monate im KZ Dachau, im KZ Sachsenhausen, dem Zellengefängnis Nürnberg und im KZ Flossenbürg inhaftiert	DEUWI.ANARCH. ALARUN.WIDA.WISA
75	Simone Joséphine Francoise Irma Michel-Lévy 1898-1944 F	Am 5. November 1943 wurde Simone Michel-Lévy von der Gestapo verhaftet. Obwohl sie gefoltert wurde, gab sie keine Namen preis. Wie aus einem abgefangenen Funktelegramm hervorgeht, wurde sie am 13. April 1943 im Konzentrationslager Flossenbürg erhängt.	RESIWI.RESALL.ACTIP. POTETE.CODEG. OPNEP.ORCIMI.CODLI
76	Theodor Puff 1875-1945 D	<bei WP nicht vorhanden>	DEUWI.SPD.REICH
77	Theodor Strünck 1895-1945 D	Wurde am 10. Oktober 1944 vom Volksgerichtshof unter dessen Präsidenten Roland Freisler zum Tode verurteilt. Später überführte man ihn in das Konzentrationslager Flossenbürg, wo er am 9. April gemeinsam mit Dietrich Bonhoeffer, Wilhelm Canaris, Ludwig Gehre, Hans Oster und Karl Sack erhängt wurde.	DEUWI.KATH.GOERK. HITAT.ABWEH
78	Walter Vosseler 1908-1981 D	So kam es zu einer Überstellung in das Konzentrationslager Flossenbürg (Inhaftierung 14. Juli 1941 bis 23. April 1945), wo er im Kommando Planung sowie anschließend in der Lagerschlosserei Zwangsarbeit leistete. Dort kam er in Kontakt zu einer Widerstandsgruppe aus Kommunisten und Sozialdemokraten. ^[1] Es wurden konkrete Pläne für einen Aufstand gegen die SS-Besatzung beim Herannahen der Roten Armee beschlossen und vorbereitet und einzelne Waffen und Sprengstoff beschafft, um notfalls Widerstand durch militärische Aktionen auch für den Fall zu leisten, dass im Vorhinein vonseiten der SS Vernichtungsaktionen gegenüber den Häftlingen geplant werden würden. Am 20.	DEUWI.KPD.KJVD. ROHIDE.INBRI. SOAJU.ROJUF. KOMUW.DEMEVEV. FLUCHT

			April 1945 ließ der Lagerkommandant Max Koegel das KZ endgültig von Häftlingen räumen und befahl einen Todesmarsch zum KZ Dachau, wo er befreit wurde.	
79	Walter Zink 1918-1945	D	<bei WP nicht vorhanden>	DEUWI.KPD.SABOT
80	Werner Staake 1910-1995	D	Nach der Strafverbüßung wurde er am 2. Januar 1939 in das KZ Sachsenhausen und 1942 in das KZ Flossenbürg verschleppt. Am 24. April 1945 wurde er durch die US-Armee befreit. Fritz Selbmann hatte ihm in seinem Roman „Die lange Nacht“ als II. Lagerältester <i>Walter Bäumler</i> ein Denkmal gesetzt. ^[3]	DEUWI.KPD.ROJUNG. KJVD.WISAC.ROFRO. FLUCHT.WISA
81	Wilhelm Brendle ? -1940	D	<bei WP nicht vorhanden>	DEUWI.KPD
82	Wilhelm Franz Canaris 1887-1945	D	Am 5. Februar 1945 wurde Wilhelm Canaris mit anderen Häftlingen ins KZ Flossenbürg transportiert. Canaris, Bonhoeffer, Gehre, Oster, Sack und Theodor Strünck mussten sich wenig später nackt ausziehen und wurden gehängt. Ein SS-Mann sagte später als Zeuge: „Bei dem kleinen Admiral hat es sehr lange gedauert. Er ist ein paar Mal rauf und runter gezogen worden.“	DEUWI.SEPVE.REICH. GOERK.HITAT.SCHKA. UNTER-7
83	Wilhelm Karl Albert Girnus 1906-1985	D	Nach Verbüßung der Haftstrafe wurde er in das KZ Sachsenhausen verbracht und von dort mit weiteren Häftlingen im November 1942 ins KZ Flossenbürg überstellt. Auf einem Todesmarsch gelang ihm im Zuge der Evakuierung von Flossenbürg auf dem Weg ins KZ Dachau mit einem Mithäftling die Flucht.	DEUWI.KPD.ROHIDE. FLUCHT.WISA
84	Wilhelm von Flügge 1887-1953	D	Kurz vor Kriegsende kam er vom KZ Flossenbürg nach Dachau. Er gehörte zu 141 prominenten KZ-Häftlingen, die in die „Alpenfestung“ transportiert wurden und in Niederdorf im Südtirol am 30. April 1945 aus den Händen der SS befreit wurden.	DEUWI.WIDA.GOERK. ABWEH.HITAT.WISA WIRAV
85	Wolfgang Piatkowski 1907-1945	D	Wurde am 19. Februar 1945 ins KZ Buchenwald transportiert. Dort erkrankte er, wie bereits einmal in Russland, an Typhus. Am 9. April 1945 wurde er per Zug und zu Fuß ins KZ Flossenbürg transportiert, war jedoch bereits stark entkräftet und wog nur noch 60 Pfund. Die Befreiung des Lagers durch die 3. US-Armee am 23. April erlebte Wolfgang Piatkowski nicht mehr. Es ist unbekannt, ob er an den Folgen der Haft starb oder von der SS erschossen wurde.	OESWI.KATH.WEHRZ

4 56

Die Anzahl der im KZ Flossenbürg Inhaftierten beträgt: 85 = 100,00 %

Die Anzahl derer, die das Naziregime nicht überlebten, beträgt: 56 = 65,88 %

Mehr als zwei Drittel haben Flossenbürg nicht überlebt.